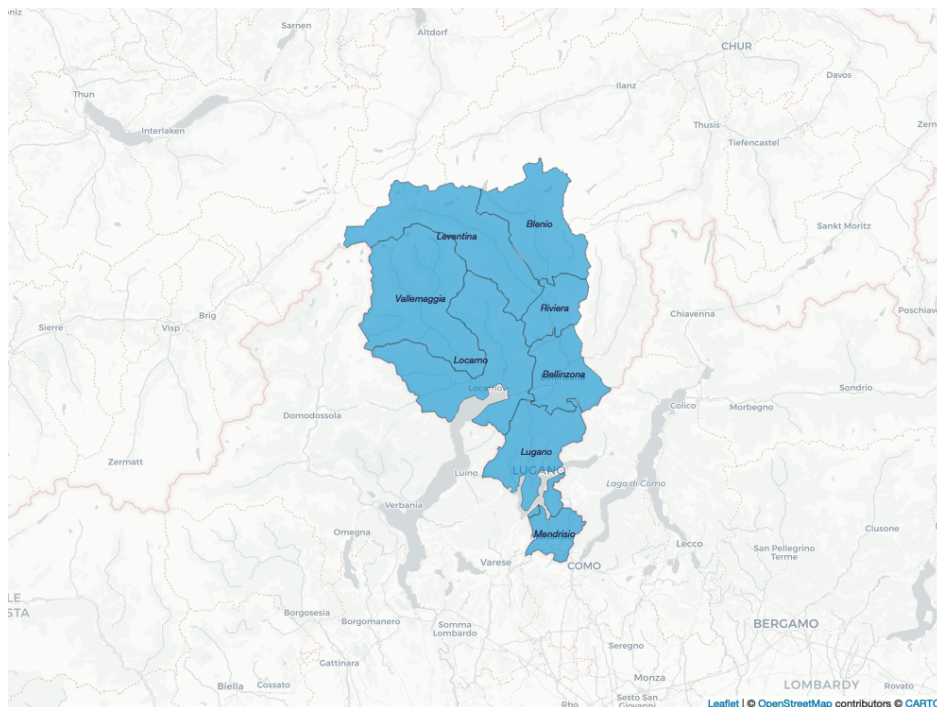


Bauberufsprognose Schreiner Kanton Tessin

Ausgabe 2-2022



Investitionen für den Bauberuf Schreiner und den typischerweise verbauten Bauteilen Kanton Tessin

Beruf	Bauinvestitionen total pro Jahr 2021	Bauinvestitionen Prognose 2022 gegenüber 2021	Bauinvestitionen Prognose 2023 gegenüber 2022
Schreiner	CHF 147.7 Mio.	+5% bis +10%	über +10%
Fenster		über +10%	über +10%
Innentüre		über +10%	über +10%
Küche		+5% bis +10%	über +10%
Übriger Innenausbau		+5% bis +10%	über +10%

Alle Wachstumswerte werden nominal ausgewiesen, die dabei enthaltene Bauteuerung wird 2022 generell auf 5% und 2023 generell auf 2% angenommen.

Beschreibung der Tabelle

Die erste Datenspalte beinhaltet die jährlichen Bauinvestitionen in Schweizer Franken (CHF) im Jahr 2021. Die zweite Datenspalte zeigt das nominale Wachstum der Bauinvestitionen 2022 gegenüber 2021 und die dritte Spalte das nominale Wachstum der Bauinvestitionen 2023 gegenüber 2022. Die Wachstumsraten sind nominale Wachstumsraten, beinhalten also eine Teuerung bei den Baupreisen für 2022 um 5% und für 2023 von 2%. Die Wachstumsraten werden in Wachstumskategorien ausgewiesen. Die erste Zeile bezieht sich auf den Bauberuf, die nachfolgenden Zeilen auf die typischerweise verbauten Bauteile. Es gibt keine 1:1 Beziehung zwischen einem Beruf und einem Bauteil.

Die Bauinvestitionszahlen umfassen Ausgaben für Bauteile, welche in den bewilligungspflichtigen Hochbauten der Schweiz verbaut werden und die spezifischen Bauberufen zugeordnet werden können. Abgedeckt werden Neubauten, Ersatzneubauten, Um- und Anbauten. Nicht enthalten sind Bauteile von Tiefbauten, nichtbewilligungspflichtige Bauten und Abbrüche. Die Ausgaben entsprechen den Erträgen (zzgl. Mehrwertsteuer).

Entwicklung im Markt für Schreinerarbeiten Schweiz

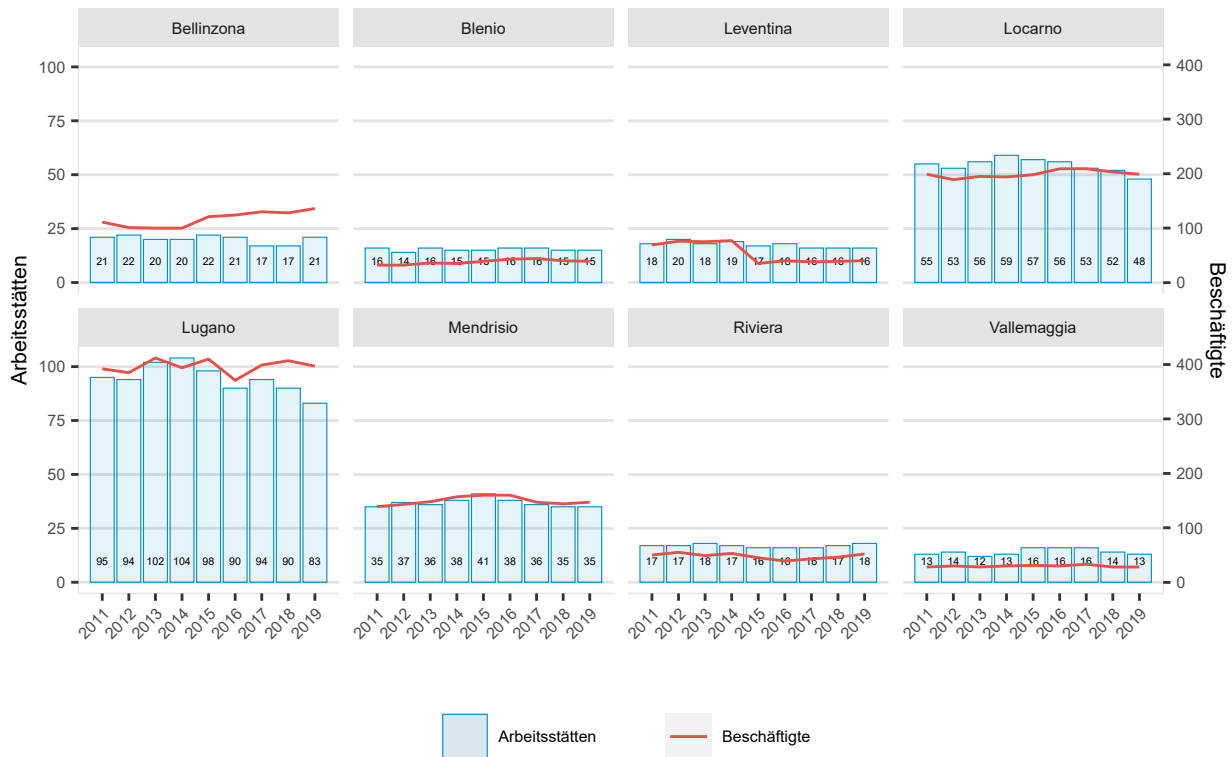
Das Trends zeigen derzeit den Markt für Schreinerarbeiten gut gefüllte Auftragsbücher, Lieferungsbedingte Holzpreiserhöhungen sowie Fachkräftemangel.

Positive Auftragslage: Die Auftragslage für die Jahre 2022 und 2023 sind positiv. Das berichten hàngige Schreinerunternehmungen und wird bestätigt durch den europäischen Absatzindikator für den Holzmarkt. Dieser liegt im Januar 2022 bei 109% und damit deutlich höher als in der Zeit vom Januar 2019 bis September 2020, als der Indikator nur knapp über der Wachstumschwelle von 100% lag.

Lieferungsbedingte und Rohstoffpreiserhöhungen: Im Zuge von Corona entwickelten sich Lieferungsbedingte Nachfragen die internationale Nachfrage nach Holz von den USA und Asien in Europa stark ansteigend war, konnte aufgrund pandemiebedingter Massnahmen die Produktion nicht überall vollständig hochgeführt werden. Die Verknappung des Rohstoffes Holz führte zu einem starken Anstieg der Preise. So liegt der Produzentenpreisindex für Schnittholz gemäss dem Bundesamt für Statistik im September / Oktober 2021 um 22,5 % höher als im Vorjahr.

Fachkräftemangel: Der anhaltende Akademisierungstrend erschwert die Fachkräftesituation für Schreiner und andere handwerklich-gewerbliche Betriebe. Zumindest konnte im Jahr 2020 die Zahl der Lehrverträge in der Schreinerbranche – nach zehn Jahren der Abnahme – stabilisiert werden.

Arbeitsmarkt für Schreinerarbeiten im Kanton Tessin 2011 bis 2019



Quelle: BFS STATENT

Im Kanton Tessin arbeiten 1038 Schreiner:innen (Voll- und Teilzeit) respektive 979 Vollzeitäquivalente. Gegenüber dem Jahr 2011 ist die Beschäftigtenanzahl um jährlich durchschnittlich 0.19% gestiegen.

Im Jahr 2019 arbeiteten 4.4 Schreiner:innen pro 1000 Beschäftigte respektive 3 pro 1000 Einwohner. Zum Vergleich: In der Schweiz arbeiteten 2019 6.3 Schreiner:innen auf 1000 Beschäftigte und 3.9 auf 1000 Einwohner.

In verwandten Branchen (Zimmerei, Grosshandel mit Holz etc.) arbeiten im Kanton Tessin im Jahr 2019 541 Beschäftigte.

Stimmung im Schweizer Baumarkt

Die Bauinvestitionen werden in den Jahren 2022 und 2023 ansteigen. Die Wüest Partner Expertenrunde geht für die Schweiz für das Jahr 2022 von einer Erhöhung von 7 Prozent pro Jahr aus. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Bauteuerung zurückzuführen. Sie wird für 2022 auf 5 Prozent geschätzt, ist damit für den grössten Teil des absehbar wachsenden Umsatzvolumens verantwortlich. Zurückzuführen ist die Baupreisteuerung auf kräftige Anstiege bei Materialeinkaufspreisen etwa Holz, Stahl oder Dämmstoffen sowie Lieferschwierigkeiten. Im Jahr 2023 dürfte das Baupreiswachstum bei 2 Prozent liegen, dies weil einige Faktoren der Baupreisteuerung nur vorübergehend sind.

Da die Bevölkerung kontinuierlich anwächst und die Beschäftigungslage stabil bleibt, kann man davon ausgehen, dass in der Schweiz ungeachtet der jüngsten Zinsanstiege die Nachfrage nach Bauten hoch bleibt. Die laufend erhöhten Ansprüche von Politik und Gesellschaft an den Gebäudepark beispielsweise im Bereich der Nachhaltigkeit führen dazu, dass gerade in Umbauprojekten in den Jahren 2022 und 2023 besonders viel investiert wird. Bei Neubauten ist 2022 bei Einfamilienhäusern und Geschäftsflächen mit einem kräftigen Wachstum zu rechnen. Während Einfamilienhäuser auch 2023 ein Revival erleben, ist der Ausblick für Geschäftsflächen 2023 allerdings negativ.

Beschreibung des methodischen Vorgehens

Die Hochbauprognose ist eine Kombination von zwei unterschiedlichen Ansätzen. In einem ersten Schritt werden Daten zu Baugesuchen und Baubewilligungen detailliert untersucht. Für jedes Bauprojekt wird angenommen, wann die Bauarbeiten beginnen und wann sie enden. So kann für jeden Kalendermonat die Höhe des Bauvolumens entsprechend der anfallenden Arbeiten effektiv eingeschätzt werden. Dabei werden Auswertungen berücksichtigt, wie etwa dass die Mehrheit der Einfamilienhäuser innerhalb von acht Monaten fertiggestellt wird, dass die Bauzeit von 75 Prozent aller Mehrfamilienhäuser länger als ein Jahr dauert oder, dass in dicht besiedelten Gebieten die Bauprozesse mehr Zeit in Anspruch nehmen.

In einem zweiten Schritt werden die gewonnenen Erkenntnisse mit Daten zu den Arbeitsvorräten und statistischen Analysen der vergangenen Investitionen angereichert. Darüberhinaus erfolgt in einer Expertenrunde ein Abgleich mit der gesamtwirtschaftlichen Lage. Reflektiert und in die Prognose miteinbezogen wurden zuletzt etwa der Anstieg der Baupreise, punktuelle Lieferschwierigkeiten, oder auch das Vertrauen in die Wirtschaft in Pandemiezeiten.

Abgestützt auf die in der Expertenrunde festgelegten schweizweiten Wachstumsraten wird die Hochbauprognose anhand der zur Verfügung stehenden Informationen automatisch erstellt. Die Prognose wird einmal pro Quartal aktualisiert.

Die Bauberufsprognose ist auf der Hochbauprognose aufgebaut. Für jede Bauwerksart wird beurteilt, welchen Anteil an der gesamten Bausumme eines Gebäudes ein Bauberuf für sich verbuchen kann. Bei Einfamilienhäusern sind beispielsweise die Ausgaben für Gartenbauer bedeutsamer als bei Bürobauten, diese hingegen punkten dafür mit höheren Budgets für Fensterbauer. Wertvolle Informationen, die in der Bauberufsprognose verarbeitet werden, liefern zudem die Angaben zum Gebäudeausbau in den Baubewilligungsdaten. Erkennbar ist dort zum Beispiel, ob bei einem Umbau der Boden neu verlegt wird oder die Fenster ersetzt werden, und ob es sich bei den geplanten Fensterrahmen um Holz-, Kunststoff oder Metallrahmen handelt. Daraus wiederum können die Investitionssummen für die einzelnen Bauteile, spezifische Materialien und die zugehörigen Berufsgruppen, welche sie verbauen, abgeleitet werden.

Quellen

Alle Werte ab dem Jahr 2020 wurden von Wüest Partner AG berechnet. Das zugrunde liegende Modell basiert unter anderem auf den Baubewilligungsdaten der Docu Media Schweiz GmbH. Die Berechnung der für das Jahr 2020 modellierten Bauinvestitionen berücksichtigt die Zahlen, welche das Bundesamt für Statistik (BFS) bis zum Jahr 2019 ausweist. Ebenfalls vom Bundesamt für Statistik stammen die Einwohnerzahlen.

Nutzungsbestimmung

Die vorliegenden Prognosen dürfen ausschliesslich durch das Unternehmen, das die Prognose rechtmässig erworben hat, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Organe zu eigenen Zwecken benutzt werden. Die Prognosen dürfen nicht weiteren Personen zur Kenntnis gebracht werden, insbesondere darf die Prognose nicht weitergegeben, vermarktet oder publiziert werden.

Die Prognosen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und dürfen nur auf eigene Gefahr verwendet werden.

Gewährleistungs- und Haftungsausschluss

Die Prognosen werden unter Berücksichtigung geltender Berufsnormen sorgfältig erstellt. Prognosen sind zukunftsgerichtet und naturgemäss mit Unsicherheiten verbunden. Aus diesem Grund wird deren Richtigkeit nicht gewährleistet und jede Haftung wird, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

Weitere Bestimmungen

Es gelten die AGB der Wüest Partner AG und der Docu Media GmbH.